

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 137.

Donnerstag, den 17. Mai.

1838.

Vermietung.

Ein, unter dem Rathhause, am Naschmarke befindlicher Keller soll von Johanni d. J. an anderweit und zwar als Niederlage, mittels Meistgebots, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder sonstigen Verfügung, auf 3 Jahre vermietet werden. Miethlustige haben sich daher

den 31. dieses Monats Vormittags um 11 Uhr bei hiesiger Rathskube, wo auch inzwischen die näheren Bedingungen zu erfahren sind, anzumelden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich.

D. Franciscus Romanus, Bürgermeister zu Leipzig.

Manchmal, wenn wir durch die Straßen unserer Stadt wandeln, bleiben wir vor dem oder jenem Hause stehen und überfliegen mit unsern Gedanken die Schicksale seines Erbauers und dessen Geschlecht. Wie vieles Merkwürdige stellt sich da unserer Erinnerung dar; öfters mehr, als die Spalten dieser Blätter zu fassen vermögen, selbst wenn wir sie wochen-, ja monatelang zu einer solchen Gedächtnistafel machen wollten. Leipzig ist reich an solchem Stoffe, als man gewöhnlich glaubt. Es sei uns vergönnt, je zuweilen einen Rückblick auf die Vergangenheit zu werfen, welcher auf dergleichen Weise veranlaßt wurde. Heute bleiben wir vor dem schönen Hause stehen, welches, vom Brühl aus gesehen, die Rechte Ecke der Katharinenstraße ziert. Merkwürdig durch die immer noch nicht zur Genüge bekannten Schicksale seines Erbauers, wurde es später auf eine gewisse Weise berühmt durch das Richtersche Kaffeehaus, in dessen Räumen sich die ersten festen Keime des deutschen Buchhändlerverbandes entwickelten, welcher Leipzigs Bedeutsamkeit weit über die Grenzen des deutschen Vaterlandes mit hinausstrug. Das ist hinreichend bekannt; des Erbauers vom jetzigen Dufourschen Hause Freuden und Leiden aber mögen auch in diesem Blatte etwas genauer niedergelegt werden.

Zu Ende des 17. und im Anfange des 18. Jahrhunderts schaltete und waltete bekanntlich in unserm Sachsen Wolf Dietrich Graf von Beichling als Premiereminister, Geheimrath und Großkanzler. Schon ehe sein nachheriger Herr, König August (der Starke) zur Regierung gelangte, hatte er gegen denselben verrätherische Absichten gehegt. Mit Johann Georgs IV. Geliebten, dem berühmten Fräulein von Reidschütz, hatte er intrigirt, hatte deren Nachkommenschaft bei einer Mission nach Wien (1694) legitimiren lassen wollen, um den nachherigen König August von der Thron ausschließen. Doch beehrte ihn August Anfangs immer noch mit seinem Vertrauen, wenn der Minister ihn schon ewig in Irthum über die Kräfte des Landes zu erhalten und ihn um die Abkehr seiner Unterthanen zu bringen suchte. Endlich brach für ihn der Tag der Strafe an und am 3. April 1703 wurde er zu Thorn, und seine Genossen, sein Bruder Gustav Adolph, Oberfalkenmeister, der Geheimrath von Einsiedel und der Hofrath Ritter, sämmtlich zu

Dresden verhaftet. Ein eignes, in der Leipziger Zeitung veröffentlichtes k. Manifest verzeichnete die Verbrechen des Großkanzlers, der für den König bestimmte Papiere unterschlagen, falsche Vorträge gemacht, königl. Blanquets gemißbraucht, falsche Handschriften gefertigt, und schlechte Sechser bis zu 6 Tonnen Goldes hatte prägen lassen, vieler anderer gleich strafbarer Vergehungen nicht zu gedenken.

Des Großkanzlers rechte Hand und der thätigste Beförderer seiner hochverrätherischen Untriebe war d. k. Rath D. Franz Romanus gewesen. Ihn hatte v. Beichling in die Stelle eines Leipziger Bürgermeisters zu bringen gewußt. Der sel. Engelhardt nennt ihn in seinem Leben des Porzellanerfinders Böttger D. Franz Philipp Romanus. Bis jetzt hatten alle Leipziger Geschichtschreiber ihm die Vornamen Franz Conrad gegeben. Ohne die Glaubwürdigkeit Engelhardts, welcher nach Archiven arbeitete, in Zweifel zu ziehen, wollen wir es aber vor der Hand, bis uns ganz sichere Nachricht geworden, auch noch bei dem Namen Franz Conrad lassen, wozu uns vorzüglich die gleich zu erwähnende Urkunde über seine Ernennung zum Bürgermeister bestimmt. Nur das erwähnen wir noch, daß Engelhardt die Vornamen Franz Conrad dem Bruder dieses Bürgermeisters beilegt, welcher mit Imhof und Pfingsten in die Geschäfte wegen Abschließung des Alttranstädter Friedens verwickelt war und mit jenen beiden zugleich am 21. Jan. 1709 seines Amtes und Würden entsetzt und auf den Königstein gebracht wurde. Dessen Sohn Carl Franz Romanus, geb. 1731, erst Hofrath, dann geheimer Kriegsrath wurde, nach Engelhardt, der Vater der berühmten 1787 verstorbenen Schauspielerin Koch.

Also, jener erstgenannte D. Franz Romanus wurde 1701 Bürgermeister Leipzigs auf eine Weise, welche sich am besten aus dem bekannten Privilegium vom 23. September 1703 entnehmen läßt, welches den Leipziger Rath von Rechnungsablegung u. d. freite. Darin heißt es gleich Anfangs: wie der Rath zu vernehmen gegeben, „wie sie besorgten, daß die auf Unsern allergnädigst gegebenen Specialbefehl unlängst geschehene Annehmung Unsers Appellationsraths, Dr. Francisci Conradi Romani zum Bürgermeister nicht künftig von andern zum Exempel angezogen und ihnen davon über kurz oder lang eine oder die außerordentliche Zumuthung entstehen möchte u.“ Das Letztere bewährte sich bald nur zu sehr. Kurz, der

Rath mußte den neuen Bürgermeister annehmen, der denn, wie der ehehliche Vogel (Annalen Seite 936) berichtet, der üblichen Bürger-schaft am 29. August 1701 zu Jedermanns Vergnügen vorgestellt wurde. —

Die Umräumung des Romanus scheint, wenn man bloß die bis jetzt vorhandenen Nachrichten der Chronisten liest, eine sehr vortheilhafte für die Stadt gewesen zu sein, welches so manches Nützliche einführen half, z. B. die Einführung der Laternen, worauf er sogar eine Denkmünze schlagen ließ. Gegen Ende des Jahres 1702 ließ er das eingangserwähnte Gebäude mit ungemein vielen Kosten aufführen, und bekannt ist die Anekdote, nach welcher der Besitzer des gegenüber liegenden Apfels das Männchen über der Thür mit der Hindeutung auf das Romanusche Haus soll haben aufführen lassen, so wie die Geschichte mit der Dissertation de stultitia Romanorum in aedificandis aedibus.

Ganz anders stellt sich aber die Wirksamkeit des Romanus dar, wenn man die Berichte des Leipziger Stadtraths über ihn liest. Nach diesen hatte Romanus während seiner Amtirung verschiedene sogenannte Rathsscheine oder Verschreibungen auf hohe Summen, als habe der Rath deren Zahlung versprochen, ohne dessen Vorwissen theils unter dem bloßen Rathssiegel, mit der beigefügten Unterschrift „der Rath zu Leipzig,“ theils unter Anfügung seines Namens, theils unter falschem Datum und mit falschem Unterschrifteten der zur Ausstellung solcher Scheine verfassungsmäßig berechtigten Personen ausgefertigt. Sein Bedienter, Brauer, mußte solche mundiren. Dessen Aussage zufolge hatte Romanus nur allein i. J. 1704 dergleichen Rathsscheine von hunderttausend Thalern im Betrage gefertigt. Einen auf 53,333 Thlr. 16 Gr. lautenden Rathsschein hatte er sogar unter der Firma einer Specialordonnanz des Königs, welcher den Werth dafür in einem großen Brillanten und andern Juwelen, die unter von Weichlings Verschluß waren, erhalten habe, ausgestellt. Ueberdies hatte er die ihm als regierenden Bürgermeister und Kirchenvorsteher anvertrauten gerichtlichen deposita veruntrauet und sich Nachschlüssel zu verschaffen gewußt. —

Wenn man nun das Alles liest, wenn man die Verbindung des Romanus mit dem Staatsverbrechen von Weichling erwägt, welcher Letztere die pecuniären Vortheile, die Romanus Ernennung zum Bürgermeister in Aussicht stellte, genugsam zu würdigen wußte; so scheint es eine fast überflüssige Sache, die Sage zu erörtern, welche die Ursache von dem Unglück des Bürgermeisters in eine Handlungsweise desselben legte, welche, wenn sie begründet, allerdings eine sehr hohe Person auf das Aeußerste verlezen mußte, deren öffentliche Erwähnung aber, selbst ohne alle Rücksichtnahme, mindestens indecent erscheinen mußte. —

Am 16. Januar des Jahres 1705 ließ der Commandant zu Leipzig, Obrist von Hopfgarten, das Haus des Romanus mit Wache besetzen und ihn selbst als Staatsverbrecher auf die Pleißenburg schaffen. Schon am 23. Januar, an demselben Tage, an welchem er als Domprobst zu Wurzen installiert werden sollte, kam Romanus auf den Sonnenstein,*) und von da auf den Königstein. Das Letztere geschah am 5. September 1706, also an demselben Tage, an welchem in dieser Bergfestung als Staatsgefangener der „Herr mit drei Dienern“ anlangte, welches Niemand anders war, als — der Porzellanerfinder Böttger. —

*) Unser Annalist Vogel hat ein handschriftliches Verzeichniß der Leipziger Bürgermeister hinterlassen, worin er sagt: „Romanus ging von Leipzig weg;“ erst hatte er geschrieben: „Begab sich wo andershin.“ Dies ist aber von Vogel ausgestrichen worden.

Gleichwie die Weibon an einem Tage ihre neue Wohnung bezogen, so war auch die erste Bekanntschaft, welche Böttger machte, die mit Romanus. Beide konnten nämlich, weil ihre Zimmer nur durch einen schmalen Gang nach dem Secrete getrennt waren, einander in die Fenster sehen. Böttgers drei Diener waren musikalisch und kürzten ihrem Herrn die Langeweile oft durch Ständchen. Romanus, Freund von Musik, ließ daher Böttgern ersuchen, seine Leute mit Violinen Abends auf dem Vorfaal bei der Wache zu senden. Dies geschah, und so wurden die langen Winterabende oft durch kleine Concerte verkürzt, aber freilich nur in Gegenwart der Wache und Jeder nur auf seinem Zimmer horchend.

Schon oben wurde erwähnt, daß der Großkanzler von Weichling und Genossen auf dem Königstein gefangen saßen. Romanus, früher des Großkanzlers eifriges Werkzeug, schmiedete jetzt mit ihm einen Fluchtplan, an dem außer den mit Weichling zugleich Verhafteten, auch der bekannte Liesländer Patkul und Böttger Theil nahmen, und den Engelhardt in seiner bereits angeführten Geschichte Böttgers, Seite 215 folg., ausführlich erzählt. Mit diesem Fluchtplane standen ungeheure Pläne in Verbindung, welche im Falle des Gelingens nichts weniger bezweckten, als Sachsen eine andere Gestalt, ja sogar ein anderes Regentenhaus zu geben. Zu Anfange des März 1707 war der Fluchtplan der Ausführung ziemlich nahe. Allein ein Diener des Böttger (der übrigens nichts von den gedachten andern Plänen gewußt zu haben scheint), Paul Wildenstein, aufmerksam auf das seit einiger Zeit stattfindende längere Verweilen seines Herrn auf dem heimlichen Gemache, geht, nach der Entfernung des Letztern, dahin und findet da in der Wand einen hölzernen Pflock, überklebt mit Papier. Als er dies weg und damit einen Ast herausreißt, zieht ein daran befestigter Draht eine Klingel und eine unbekannte Stimme ruft: Was befehlen Ihre Gnaden? Wahrscheinlich kam die Stimme von einem Diener des D. Romanus, welcher eben die geheimen Conferenzen mit Böttger gehabt hatte. Wildenstein vergißt vor Schreck den Unbekannten auszuhorchen; erzählt aber Böttgern das Gehörte und bittet ihn als treuer Diener von etwaiger Flucht abzustehen, widrigenfalls er dem Commandanten Anzeige machen müsse. Böttger gesteht das Vorhaben und läßt den Diener nebst dessen Kameraden, die er für den Fluchtplan zu gewinnen sucht, der nächsten Conferenz mit Romanus, diesem unsichtbar, beiwohnen und das Gehörte wörtlich nachschreiben.

Romanus fragt: ob Böttger sich endlich resolvirt habe? Böttger meint, er wolle wohl; könne aber nicht seiner Leute wegen, die ihn alle Nächte bewachen müßten. Darauf rath Romanus, sie auf den Abend wieder Musik machen zu lassen, verspricht Wein mit Opium versetzt zu schaffen, um alle, auch sogar die Wache zu betäuben und versichert, daß Alles zur Flucht parat sei, Monturen zur Verkleidung, ein ausgehöhltes spanisches Rohr, um Briefe darin zu verstecken etc. Auch habe man sich die Bärte wachsen lassen, und schwarz gerauchte Tabakspfeifen angeschafft. Doch müsse er eben fort, der Großkanzler werde aber gleich da sein, um das weitere Nöthige mit Böttgern zu besprechen. — Wahrscheinlich wollte man als gemeine Soldaten der Festungsgarnison flüchten. Auch waren allerdings ein Theil der Garnison, ein Capitain, ein Lieutenant, ein Fähndrich und 20 Gemeine, so wie der Festungscantor, und einige Prediger der nächsten Dörfer, namentlich der Prediger Harzer in Struppen, mit in das Complot verwickelt. Jenseits der Elbe unterm Liliensteine standen, wie es scheint durch geistliche Vermittelung, 25 Pferde für die Flüchtigen bereit.

Je näher der Tag der Ausführung rückte, desto ängstlicher wurde Böttger, und — endlich zum Verräther an seinen Mitgefangenen. Auf den Bericht des Commandanten traf am 22. März die Order über das gegen die Arrestanten einzuleitende Verfahren ein; Romanus sollte unter starker Escorte auf den Sonnenstein gebracht werden. Von dem Ergebnis der Untersuchung gegen die vornehmsten Gefangenen ist nicht viel bekannt worden. Nur so viel ergab

sich, daß Romanus der Haupttrabantsführer gewesen. Daher wurde, als die Theilnehmer am Complotte in einigen Jahren begnadigt wurden, nur Romanus nicht befreit, und mußte nach vierzigjähriger Haft, als acht und siebenzigjähriger Greis im Gefängniß, in dem er monatlich 28 Thlr. empfing, sterben. Dieß Letztere geschah am 14. Mai 1746. —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Börse in Leipzig, am 16. Mai 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	138½	Königl. und Kurf. Sächs. ¼ St.	auf 100
do.	2 Mt.	138	Conventions 10 und 20Xr.	do.
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100½	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—
do.	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein köln.	214½
Bremen pr. 100 ½ Lad'or à 5 ½	k. S.	110½	Silber pr. do. do.	13. 13.
do.	2 Mt.	109½	Staatspapiere,	
Frankfurt a. M. pr. 100 ½ WG.	k. S.	100½	exclus. Zinsen.	
do.	2 Mt.	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 ½	von 1000 und 500 ½
Hamburg pr. 360 Mk. Bco.	k. S.	148½	do. do. Camm.-Cred. C.-Sch. à 3 ½	von 1000
do.	2 Mt.	147½	do. do. do. à 20 ½	von 500, 200 und 50
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6.17½	do. do. Landrentenbriefe	—
do.	3 Mt.	6.17	à 3 ½ pCt.	von 1000 und 500
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	—	do. do. kleinere	102½
do.	2 Mt.	79	—	102½
do.	3 Mt.	78½	Kgl. Pr. St. Cred.-Cass.-Sch. à 3 ½	von 1000 u. 500
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100	do. do. kleinere	—
do.	2 Mt.	—	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Sch.	—
do.	3 Mt.	99½	à 2 ½ La. An. v. 1000	—
Berlin pr. 100 ½ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	à 3 ½ L. B. D. 500 und 50	—
do.	2 Mt.	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500
Breslau pr. 100 ½ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	do. kleinere	102½
do.	2 Mt.	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1455
Louis'd'or à 5 ½	auf 100	10½	K. k. österreich. Metall. à 5 ½ pr. 150 fl. Conv.	107
Holl. Duc à 2½	do.	14	do. do. do. à 4 ½	do. do.
Kaiseri. do. do.	do.	14	do. do. do. à 3 ½	do. do.
Bresl. do. do. = 65½ As	do.	13½	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 ½ Pr. Cour.	102½
Passair do. do. = 65 ½ As	do.	12½	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien in pr. Cour.	94
Conventions-Species und Gulden	do.	—	Magdeburg-Leipz. do. do.	93½

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Mai: Die Fürstenbraut, Schauspiel von ... Hierauf: Schülerschwänke, Vaudeville von Angely.
Morgen, den 18. Mai, zur allerhöchsten Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, bei beleuchtetem und festlich geschmücktem Schauspielhause: Prolog, gesprochen von Mad. Deffois. Hierauf: Die Vestalin, große Oper von Spontini. — Julie — Mad. Schröter: Devrient.



Dampfwagenfahrten.

Bis auf weitere Bekanntmachung täglich um 11½, 2, 4 und 6 Uhr.

Außerdem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh 5½ Uhr.

Einladung

zum Valedictionsact in der Nicolaischule am 18. Mai um 9 Uhr Vormittags

durch den Rector Prof. Nobbe.

Weinversteigerung.

Wegen Geschäftsaufhebung soll das im Hause Nr. 414 der Katharinenstraße alhier auf Originalgefäßen sich befindliche und durch seine Vortrefflichkeit bereits rühmlichst bekannte Weinlager, bestehend in einer sehr bedeutenden Partie Ruppertsberger, Forster-Traminer, Deidesheimer, Hochheimer und Romanschhäuser, sämtlich 1834er,

Mittwoch, den 23. d. M., eimerweise und gegen Baarzahlung in Preuss. Cour. durch mich

notariell versteigert werden. Indem ich zu dieser Versteigerung höflichst einlade, bemerke ich zugleich, daß der Besitzer des Lagers für die Reinheit und Echtheit der Weine garantirt. Proben sind Montags, am 21. d. M., Vormittags von 9—12 Uhr, so wie am Tage der Auction vom Fasse zu entnehmen.
Notar Riedel.

Wagen-Auction.

Ein zweiflügeliger Kesswagen und eine vierflügelige Batarde, beide noch in ganz gutem Stande und dauerhaft gebaut, sollen nächsten Sonnabend, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr auf dem Rossplatze an den Meistbietenden verkauft werden, wofür sie auch jeder Zeit befristigt werden können, wenn man sich an den Wächter wendet.

Das Nachweisungs-Comptoir

von

Ludwig Caspary

(Reichsstrasse No. 507)

empfehle sich fortwährend zum Verkauf von Grundstücken, Vermietungen von Handlungs-Localen, Wohnungen u.

Schillers Werke à 3 Thlr. 8 Gr.

Die erste Lieferung ist angekommen und ist bei uns gegen Zahlung von 20 Gr. in Empfang zu nehmen.

Weygandsche Verlagsbuchhandlung, neuer Neumarkt, Auerb. Hofe vis à vis.

In der **Fest'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Kinderkrankheiten

nach den neuesten Ansichten und Erfahrungen

zum **Unterricht für praktische Aerzte**

bearbeitet von **Friedrich Ludwig Meissner,**

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, akademischen Privatdocenten, der medicinischen, der naturforschenden Gesellschaft und der ökonomischen Societät zu Leipzig ordentlichem, der kaiserl. russ. Akademie zu Moskau, so wie der Academie royale zu Paris correspondirendem und des Apothekervereins im nördlichen Deutschland Ehren-Mitgliede.

Zweite ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

2 Theile. gr. 8. Preis 5 Thlr.

Dieses nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft ganz umgearbeitete und im Vergleich zu der ersten Auflage **fast um das Doppelte vergrößerte Werk** enthält ausser den reichen Erfahrungen des Herrn Verfassers, eines anerkannten und viel beschäftigten Kinderarztes, noch die Angabe des Verfahrens aller grossen Kinderärzte und deren Erfahrungen, so dass jeder Arzt darin Alles mit grösster Sorgsamkeit zusammengestellt findet, was für diesen Zweig der Heilkunde auf der ganzen civilisirten Welt geschehen ist. Es zeichnet sich daher dieses Handbuch durch seine Vollständigkeit vor allen andern vortheilhaft aus, indem es dem Arzte, den das eingeschlagene Heilverfahren in irgend einem Falle im Stiche lässt, immer neue geprüfte Heilmethoden an die Hand giebt, mit denen nur derjenige vertraut sein kann, der, wie der geschätzte Herr Verfasser, eine lange Reihe von Jahren sich vorzugsweise dem Studium dieses Zweiges der Heilkunde gewidmet hat.

Empfehlung. Eine auf hiesigem Plage gegründete Handlung, welcher ein Paar junge thätige Leute vorstehen, würde sich gern zur Uebernahme von Commission in ihr Geschäft passender gangbarer Artikel, als: Kronleuchter, Lampen, franz. Galanterie-, Porzellan-, Glas u. s. w. Waaren gegen eine kleine Provision entschließen. Portofreie Anfragen unter der Chiffre F. W. Leipzig befördert die Expedition dieses Blattes.

Mineralwasser-Anzeige.

Folgende Mineralwässer empfang ich ganz frisch von der Quelle, als:

Saidschützer Bitterwasser,	Geilnauer Brunnen,
Püllnaer do.	Maria-Kreuz- do.
Biliner Sauerbrunnen,	Kissinger Ragozi,
Eger Franzensbrunnen,	Pyrmonter Stahlbrunnen,
Eger Salzquelle,	Selterser,
Emser Krähnechen,	Ober-Schles. Salzbrunnen,
Emser Kesselbrunnen,	Adelheids-Quelle,
Ferdinandsbrunnen,	Wildunger Brunnen,
Fachinger Brunnen,	Drübinger,

und empfehle solche sowohl in Kisten, als auch im Einzelnen zu billigen Preisen. Leipzig, im Monat Mai 1838.

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Gasse No. 755.

Für Clavier- und Violinmacher.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit ganz ausgetrockneten einjährigen gespaltenen Resonanz-, Clavilatur-, Deckel- und Rahmen-, so wie mit gestammten Ahornhölzern.

Johann Kneider in Regensburg.

Anzeige. Die Anwendung der Malerei, um das Aeusere der Häuser in architektonischen Formen dem Auge wohlgefällig darzustellen, ist in Berlin und andern Städten seit Kurzem sehr beliebt geworden. Ich bin erbötig, derartige Arbeiten unter den billigsten Bedingungen zu übernehmen, kann zu diesem Behufe die geschmackvollsten Zeichnungen vorlegen und habe an meinem vor dem Flosthore gelegenen Hause eine solche Frontmalerei zu öffentlicher Ansicht und Prüfung bereits ausgeführt.
Moriz Ludwig Hein, Stubenmaler.

Strohüte werden schön gebleicht und appetitirt, auch jede daran verlangte Veränderung pünktlich und billigst besorgt bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, 1ste Etage.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 1423, meiner frühern Wohnung gegenüber.
Johann Eduard Reichel, Mechanikus.

Raritäten.

So eben empfang in neuer Zufuhr schönste, ausgesuchte, große, süße

Messinaer Apfelsinen,

bergleichen Qualität schon seit mehreren Jahren auf hiesigem Plage nicht vorgekommen sind, die sich für Geschenke, Tractamente u. s. w. gut eignen, und empfiehlt selbige billigst
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Süsse Saalpflaumen

empfehle billigst

M. Sever.

Frankfurt a. M. Bratwürste

erhielt so eben und empfiehlt

M. Sever.

Verkauf. Bis morgen Mittag sollen in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 48, die noch übrigen fremden

geräucherten Fleischwaaren

zum niedrigsten Preise geräumt werden.

J. H. Dörre & Comp. aus Thüringen und Berlin.

Dresdener Land- und Wasserfeuerwerk, franz. und Kölner Pulver, Gosl. Blei und Schrot, empfiehlt zu billigsten Preisen

E. G. Schott, unter dem Hotel de Pologne.

Nicht zu übersehen!

Außerordentlich billig sollen sofort verkauft werden goldene Ringe, als: Herrensiegelringe 2½ und 3 Thlr., Damensiegelringe 1½ Thlr., Herren- und Damenringe 12 Gr. bis 2 Thlr., Uhr- ringe jeder Art 12 Gr. bis 3 Thlr., Nadeln, doppelt und einfach, 12 Gr. bis 2 Thlr., gut und richtig gehende Uhren in Gold und Silber 2—15 Thlr., desgl. Broschen, Ketten, Operraucher, Porznetten u. dgl., manches zu unglaublich billigen Preisen, Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schrägüber.

Verkauf eines Hauses mit Garten in Leipzig.

Das in der Johannisvorstadt in der Webergasse sub No. 1395 gelegene Haus nebst Seitengebäuden, Hofraum und Garten, welches nach Abzug der jährlichen Abgaben einen reinen Ertrag von jährlich 300 Thlr. gewährt, soll Erbtheilungs halber unter recht annehmbaren Bedingungen durch Unterzeichneten verkauft werden Leipzig, den 8. Mal 1838.

Adv. Ahlemann, Reichstr. 546.

Haus-, Morgen- und Schlafböcke werden billig verkauft in der Bude vor der alten Waage.

Wohlfeiler Verkauf.

Die durch die Arbeitsanstalt des Frauenhilfs-Vereins gefertigten Arbeiten, als alle Arten billige leinene, Schirtings- u. bunte Herren-, Frauen- und Kinderhemden, so wie alle Sorten billige wollene und baumwollene Strümpfe und Socken werden auch diese Messe der gütigen Berücksichtigung besser empfohlen, die gern Arme unterstützen, und sind zu haben Grimma'sche Gasse in der Bude vor Planers Gewölbe, nicht mehr am Naschmarkt.

Ein stets assortirtes Lager benannter Gegenstände befindet sich auch in und außer den Messen bei Madame Konstantin, Thomaskirchhof Nr. 153, 1 Treppe.

Ausverkauf von Chaisen.

Noch acht neue Chaisen verschiedener Sorten, elegant und dauerhaft, ein- und zweispännig, sind, nachdem ich die Messen zum letzten Male beziehe, außerordentlich billig zu verkaufen. Für deren Dauerhaftigkeit gebe ich auf Verlangen Garantie. Ich halte damit hier in Leipzig auf dem Hofmarkte, mitten in den Wagenreihen; außerdem ist mein Logis im Hotel de Prusse.

Ehr. Kunold aus Pöppel.

Effectiver Ausverkauf, alte Waage eine Treppe.

Um das Lager von **Sommerröcken** bis zum 18. d. M. ganz zu räumen, werden solche mit der Versicherung zu **ausfallend billigen Preisen** empfohlen, daß sämtliche Röcke auch dauerhaft und gut gearbeitet sind.

Mauerstein-Verkauf.

Auf der Rittergutsziegelei zu Gaußsch stehen noch circa 17000 Stück schön roth und hart gebrannte Mauersteine vom vorigen Jahre im Einzelnen oder im Ganzen sofort zum Verkauf. Das Nähere zu erfragen: Petersstr. Nr. 62, 1ste Etage.

Verkauf.

Ausgezeichnet gefüllte Malven . . . à Schock 4 Gr. — Pf.
do. aus dem Saamen, alle blühbar . . . à : 1 : 6 :
gute Nelkenfenker in vielen Coult., alle gesund à Dhd. 6 : — :
starke Primel, jede Pflanze verschieden
gezeichnet, 100 Stück 1 Thlr. . . . à Stück 3 : — :
englischer Sommerlevkov à : 3 : — :
bei dem Gärtner Kirst,
in Herrn Domheers Günthers Garten.

Verkauf. Eine nach Meyers System sorgfältig geordnete Mineraliensammlung, mit dazu gehörigem eleganten Glasschrank, ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen und das Nähere zu erfahren bei Herrn Adv. Freyleben, neuer Kirchhof Nr. 263, im ersten Stock.

Hausverkauf.

Dasselbe befindet sich in einer wohlhabenden Mittelstadt Sachsens, ist nicht längst neu erbaut und bildet eine Fronte von 23 Fenstern; es befindet sich parterre ein Verkaufsllocal von einer Schnitt-handlung, mehre Stuben, eine Billardstube, Kammern, Küche, Wein- und Bierkeller, Niederlagen, Stallung auf 12 Pferde, ein Waschhaus, Holzställe, ein laufendes Röhrrwasser.

Im ersten Stocke ist ein Tanzsaal von 28 Ellen Länge und 13 Ellen Tiefe nebst vielen Stuben und Kammern. Eine nähere Besichtigung wird gewiß jedes Käufers Wünsche befriedigen.

Dieses Grundstück hat Braugerechtfame, Realgerechtigkeit und Bälle und Concert zu halten, bezgl. Wein-, Bier- und Branntweinschank, so wie Ausspannungsrecht, und ist stets von den größten Familien besucht.

Dieses Grundstück, was an 14,000 Thlr. zu bauen gekostet hat, soll für den billigen Preis von 5500 Thlrn. verkauft werden mit vollständigem Inventarium. Näheres darüber ertheilt

G. F. Springer in Eutritzsch.

Hausverkauf. Ein in guter Lage der Stadt gelegenes Haus, welches 500 Thlr. einträgt, ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen durch
G. Stoll, Nr. 285.

Landhäuserverkauf. Mehre Häuser mit Gärten, solid gebaut und zu billigen Preisen, habe ich in Auftrag zum Verkaufe erhalten.
G. G. Stoll, Nr. 285.

Verkauf. Ein sehr gut rentirendes Geschäft ist Verhältnisse halber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren im Nachweisungs-Comptoir Reichsstraße Nr. 507.

Verkauf. Ein guter leichter Säbel (preussische Façon) nebst Kuppel, so wie ein ziemlich großer Mantelsack von starkem Leder, Alles in gutem Stande gehalten, sind zu verkaufen bei
Ernst Hammerschmidt, Halle'sche Gasse Nr. 464 u. 65.

Verkauf. Eine russische Schaukel, noch in gutem Stande, ist billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen auf der Grimma'schen Gasse in Nr. 590, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Von heute an werden gute Apfelsinen, à 8 Gr. und 12 Gr., extraschön und große Frucht à 18 Gr. pr. Dhd. verkauft am Stande, beim Gewölbe des Hrn. Carl Böring.

Verkauf. Ein eleganter Stadt- und Reifewagen, von dem bekannten Mahlle zu Wien (Jägerzeile Nr. 530) erbaut, steht sofort zum Verkaufe in Nr. 865, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Pianoforte, vorstimmig, von angenehmem Tone und äußerem Bau, steht zu verkaufen bei Herrn Knauth, wohnhaft Klosterstraße Nr. 175, im Hofe links, 2 Treppen.

* * * Naumburger blanken Wein, die Flasche zu 4 Gr. und zu 6 Gr., verkauft
J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Zum Verkaufe stehen billig mehre Mahagony-Secretaire und Chiffonieren, desgleichen von Kirsch- und Birnbaum, neuer Kirchhof Nr. 299.

Zu verkaufen steht billig ein Pferd, hellbraun, Langschwanz, 7 Jahre alt, welches sich zur Reise gut eignet. Näheres in der Stadt Wien.

Zu verkaufen sind eine Partie guter Dachziegel beim Hausmanne in Nr. 1216, Hintergasse.



Windsorseife,

sehr guter Qualität, das Dugend für 6 Gr. empfohlen nebst allen andern Sorten der schönsten und feinsten Toiletseifen
Gebrüder Tecklenburg.

Die neuesten Stege

an Beinkleider, mit Messing zum Biegen, die ihrer längeren Dauer wegen den ledernen vorzuziehen sind, erhielten und verkaufen das Paar für 4 Gr.
Gebrüder Tecklenburg.

Feine engl. Seife

aus der Fabrik von Kendall & Son, deren Aeußeres durch Seeschaden etwas beschädigt, ist zum Preise von 16 Gr. pr. Dhd. zu haben Reichsstraße Nr. 584.

Die erwarteten

Theebrot-Messer

sind wieder angekommen und zum Fabrikpreise das Stück für 1 Thlr. 4 Gr. nur allein zu haben bei
Gebrüder Tecklenburg.

Lager echter Havanna-Cigarren, so wie diverse Sorten Bremer und Hamburger Cigarren bei
Carl Aug. Simon, Brühl No. 422.

Bücher-Auction

aus dem Verlage von D. M. Nauwerck in Zittau in der deutschen Buchhändler-Börse
am 21. Mai 1838,
worüber das Verzeichniß im großen Börsensaale aushängt.

Die Pianoforte-Fabrik

von
Breitkopf & Härtel
in Leipzig

(alter Neumarkt No. 874)

empfehle ich ihr wohlaffortirtes Lager von **Pianofortes aller Gattungen**, von einfachem bis zu dem elegantesten Aussehen in solidester Bauart und zu den billigsten Preisen. Ganz besonders hält sie ihre **Pianino's oder Piccolo's** mit englischem Mechanismus der Aufmerksamkeit des musikalischen Publicums empfohlen.

Die schönsten und billigsten
Korkstöcke und Orangerie-Stöcke
findet man bei
Gebrüder Tecklenburg.

Die Bilderrahmen- und Goldleisten-Fabrik
von **Moritz Richter**

empfehle ich ihr Lager von echten und unechten Goldleisten zu Spiereisen und Verzierung der Wände zu äußerst billigen Preisen.

Frischen echten Düsseldorfer Senf

in Töpfchen empfangen und verkauft
Carl Linke, Reichstraße Nr. 579.

Echte Havanna- und Bremer Cigarren,

schöne und alte abgelagerte Waare, empfehle ich in großer Auswahl und zu billigen Preisen
Carl Linke,
Reichstraße Nr. 579.

Neue Modehänder und Gürtel,
Pariser Arbeitsbeutel und Cravatten,
Seidene und Glacé-Handschuhe,
Schleier, Blonden und Spitzen,
Tull- und Blondenkragen,
Gestricke Battisttücher und Streifen,
Sonnenschirme und Knicker,
Stickereien auf Canevas, empfehle ich in grosser Auswahl
Carl Sörnitz, Grimm's Gasse No. 6.

Für Herren!

Das Neueste in Crepe, Lasting, Cassinett und Camelot zu Röcken, gestreift, faconnirt und mellirt, Drill und wollene Stoffe zu Beinkleidern, ostindischen Manquin, Piquee und seidene Westen, echt ostindische Taschentücher etc. empfehle ich zu niedrigen Preisen

Ernst Seibeck, Petersstraße Nr. 36.

Der Tischler Schellberg

von Eilenburg

empfehle ich eine Auswahl geschmackvoller Meubles von Mahagoni, von trockenem Holze gut gearbeitet, zu sehr billigen Preisen. Sein Stand ist auf dem neuen Kirchhofe.

Tapeziererarbeiten

von ausgezeichneter Güte, als: Divans, Ottomanen, Sophas, Stühle aller Art, Kopshaar-Matratzen und alle andere dergleichen Artikel nach dem neuesten Geschmacke bietet zu den billigsten Preisen das Magazin von
F. A. Kränker, Tapezierer,
neuer Neumarkt, Auerbachs Hof, erste Etage, Nr. 3.

Echte Havanna-Cigarren

werden sehr billig verkauft bei
E. G. Saubig, Rant. Steinweg Nr. 1029.

Das Bruchbandagen-Magazin
von **Joh. Reichel, Mechanikus,**

Johannisvorstadt, Stockenstraße Nr. 1423,
empfehle ich mit einer der größten Auswahl von Bruchbandagen für Erwachsene und Kinder, desgleichen unüberrückene Bruchbandfedern, und kann durch eigene Anfertigung derselben die billigsten Preise stellen und für gute Arbeit garantiren.

Die Strohhut-Fabrik von Julie Ahlemann,
geb. Rückart,

Böttchergäßchen Nr. 435 erste Etage,
empfehle ich zur gegenwärtigen Messe mit einem gut fortirten Lager französischer und schweizer Strohhüte in allen Gattungen. Auch werden Strohhüte schön gewaschen, gebleicht und

Zu kaufen gesucht wird ohne Unterhändler ein Haus in der Stadt zu 10—20,000 Thlrn. durch
Adv. Schrey, Katharinenstraße Nr. 364.

Auszuleihen sind 1500 Thlr. und 5000 Thlr. auf sichere Hypothek durch
D. Neubert, Auerbachs Hof.

Auszuleihen sind gegen sichere Hypothek auf hiesige Grundstücke zu Johanni a. c. 3600—4000 Thlr., so wie zu Michaeli 6000 Thlr. durch
D. Gustav Haubold.

Zehntausend Thaler

werden gegen Cession der ersten Hypothek auf ein sehr bedeutendes Grundstück im Innern der hiesigen Stadt zu 3 bis höchstens 3½ pCt. Zinsen zu erborgen gesucht; sie dürfen jedoch bei pünctlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht so bald unterliegen. Das Nähere deshalb bei dem Polizeiregistrator Triefel. Unterhändler werden aber verboten.

Zu leihen gesucht werden 900 Thlr. sächs., 500, 200 und 100 Thlr. preuß. Cour. gegen jura cessa erster und alleiniger Hypothek von Landgrundstücken, durch Notar Ehrlich, neue Straße Nr. 1098, 2. Etage.

Gesucht wird ein Marqueur zu Johanni, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auf der Mühl: vor Stötteritz.

F. Löscher.

Gesuch. Junge Mädchen, welche das Puzmachen zu erlernen wünschen, werden gesucht von Caroline Reißner, Fleischberg. Nr. 289, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen auf dem Kanstädter Steinwege Nr. 1036, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches der Küche vorstehen kann: neuer Kirchhof Nr. 275, erste Etage.

Gesucht wird sogleich ein eheliches, gutes Kindermädchen, das etwas stricken und nähen kann, in Nr. 987.

Gesuch. Sollte Jemand zwischen dem 20. bis 24. Mai mit eigenem Wagen und Extrapost nach Frankfurt a. M. reisen und einen Reisegesellschafter auf halbe Kosten wünschen, so kann ihm derselbe in der Katharinenstraße Nr. 410, erste Etage, nachgewiesen werden.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher in einer Gastwirthschaft als Marqueur conditioniert, sucht ein anderes Unterkommen. Näheres ist unter der Adresse a. e. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird für ledige Herren ein anständig meublirtes Logis von 2 Stuben nebst Schlafcabinet in freundlicher Lage der innern Stadt oder auch in der Vorstadt, in der Nähe des Peters- oder Grimma'schen Thores. Nachweisungen bittet man in der Stadt-Steuerannahme abzugeben.

Logisgesuch. Für nächsten Johannistern wird von einer soliden zahlungsfähigen Witwe von auswärts ein Logis von 1 Stube und 2 Kammern oder auch 2 Stuben an einer belebten Lage der Vorstadt gesucht, und daffällige gefällige Adressen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1289, 2 Treppen, abzugeben.

Logisgesuch. Eine stille, pünctlich zahlende Familie ohne Kinder sucht zu Michaeli im Preise von 150—200 Thln. eine erste oder 2te Etage auf dem Brühl oder Reichsstraße, und bittet die b. züglichen Anzeigen in der Expedition dieses Blattes unter F. K. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird von ein Paar stillen Leuten eine Stube nebst 2 Kammern als Interimswohnung auf 4 oder 6 Wochen, am Liebsten in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt. Daffällige gefällige Offerten bittet man abzugeben unter dem Rathhause im Bühnengewölbe Nr. 35.

Zu miethen gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen: Windmühlengasse Nr. 891.

Messvermiethung.

Nächste Michaelimesse und folgende ist ein schöner Hausstand, nicht weit vom Markte gelegen, billig zu vermiethen; gleichfalls kann eine Stube mit abgelassen werden. Ein Näheres zu erfragen beim Hausmanne in der Petersstraße Nr. 33.

Messvermiethung.

Künftige Michaeli- und folgende Messen ist eine Stube als Verkauflocal in guter Messlage, Hainstraße Nr. 202, 1. Etage, billig zu vermiethen.

Vermiethung.

Eine Stube nebst Kammer mit Meubles ist sofort an einen oder zwei ledige Herren zu vermiethen. Das Nähere Brühl Nr. 360, 2 Treppen.

Vermiethung eines Locals zu einem Waarenlager, aus 1 großen und 2 kleinen Zimmern, in einer Fronte bestehend, in der besten Messlage befindlich, und ist nähere Auskunft hierüber in Nr. 417, Katharinenstraße, im ersten Stof zu erhalten.

Vermiethung.

Im Hofe des sub Nr. 204 gelegenen Hauses ist zu Johanni a. e. ein Familienlogis, so wie ein Gewölbe auf die Straße hinaus außer den Messen zu vermiethen durch D. Gustav Haubold.

Vermiethung Ein Logis in der Friedrichsstraße Nr. 1414 ist sogleich oder zu Johanni an pünctlich zahlende Leute ohne Kinder zu vermiethen. Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Zu vermiethen ist ein Gewölbe außer den Messen in der Reichsstraße Nr. 546 u. 47. Das Nähere beim Hausmanne.

Zu vermiethen ist ein freundliches Sommerlogis in Lützschena. Zu erfragen im Barfußgäßchen Nr. 180 parterre.

Zu vermiethen sind einzelne Stuben in Auerbachs Hofe neuer Neumarkt Nr. 3, 4 Treppen.

Zu vermiethen sind auf dem Donnerschen Gute, Windmühlengasse Nr. 891, große für Tabaksfabrikanten oder Droguisten sich eignende Bodenträume, ingleichen große Schuppen zur Aufbewahrung von Messbuden und Waagenremisen.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube nebst Kammer an einen Herrn. Neugasse Nr. 1199, 2 Treppen, neben dem Postgebäude.

Zu vermiethen ist am Peterssteinwege Nr. 808 eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht nebst Schlafcabinet von jetzt an oder zu Johanni. Das Nähere daselbst 3 Treppen.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ist eine große helle Stube mit oder ohne Schlafkammer für einen ledigen Herrn, Dresdener Herberge, im Hofe vorn rechts, 2 Treppen, und parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist in Plagwitz ein Sommerlogis mit etwas Garten, und zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 13, beim Hausmanne.

Zu vermiethen ist für folgende Messen eine große Eckstube in der Nähe der neuen Post: Grimm. Gasse Nr. 683, 2 Tr.

Cirque Olympique.



Unterzeichnete machen hiermit die ergebenste Anzeig, daß täglich 2 Vorstellungen in der höhern Reitkunst Statt finden werden. Sonntag, den 20. Mai, zum letzten Male.

A. Stella & Davis,
Directoren einer Kunstreiter-Gesellschaft.

Einladung morgen, den 18. Mai, früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckluchen er-
lebenst ein Butter, neuer Neumarkt.

Reisegelegenheit.

Jemand, der am 23. oder 24. dieses mit eigenem Wagen von hier nach der Schweiz pr. Extrapost zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Hierauf Reflectirende belieben Katharinenstraße Nr. 369, parterre, nachzufragen.

Reisegelegenheit von hier nach Raumburg, Erfurt, Cassel und Düsseldorf ist zu erfragen im Hotel de Pologne beim Landkutscher Flamm.

Verloren wurden von einem armen Handwerksmanne 14 Thlr. in preuß. Trefforschneien in der Reichsstraße, eingewickelt in ein Papier. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn Sommerlatte, Petersstr. Nr. 119.

* Der Finder des bunten Schalptuches, welches von einem Kinde Montag Abend zwischen 8 und 9 Uhr auf der Funkenburg bei den Selbstanzern verloren wurde, wird ersucht, selbiges gegen eine Belohnung Kanstädter Steinweg Nr. 1031, beim Hausmanne abzugeben.

Der Interimschein für eine Actie der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie sub No. 936 ist abhanden gekommen und wird der ehrliche Finder ersucht, solchen gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt, da bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen sind.

Verloren wurde am Sonntage Abend vom Ransstädter Steinwege bis an den Kauh eine Wäschplatte mit A. St. gezeichnet. Der Finder erhält 1 Thlr. 12 Gr. Belohnung bei dem Schuhmachermeister Sulzer in der düren Henne.

Stehen gelassen wurde irgendwo ein dunkelfarbener Regenschirm. Der ehrliche Ansichnehmer wird gebeten, denselben abzugeben bei Herrn Friedel, Hospitalthor Nr. 1303.

Verlaufen hat sich ein junger Pudel, weiß, mit schwarzen Ohren und rothem Halsbande. Man bittet, ihn wieder abzugeben Friedrichsstraße Nr. 5 parterre.

* Unsern Lehrling, Gustav, haben wir von heute an aus unserem Geschäft entlassen. Leipzig, den 16. Mai 1838. Gebrüder Häder.

Dank, herzlichsten Dank dem edlen Sängern, welche am Grabe unserer guten Mutter durch ihren rührenden Gesang unsere tiefgedrungenen Herzen einigermaßen wieder aufrichteten. Die Hinterlassenen.

Heute wurde meine liebe Frau, geb. Uhlmann, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 16. Mai 1838. Samuel Ritter.

Thorjettel vom 16. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Dr. Ober- Rath v. Schmin, v. Stauchig, im Hotel de Baviere. Fr. Gräfin v. Schönburg, von Glauchau, in Reichels Garten. Dr. Instrumentdtr. Wied, nebst Tochter, v. hier, v. Wien zurück. Auf der Dresd. Diligence: Dem. Feigische, v. Großdrebitz, bei Richter.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Dr. Dombach v. Krosigk, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere. Dr. Berghauptm. Martin, von Halle, im v. de Pol. Dr. Gutsbesitzer Brant, v. Schmeritz, im Hotel de Saxe. Dr. Commis Ströhmer, von Magdeburg, in Nr. 672. Fr. Oberstleuten. Braun und Fr. Buchdtr. Dahn, v. Hannover, bei Claus v. im Fürstenhause. Ihre Excellenz Fr. General. Gräfin v. Haake, im Hotel de Baviere.

P e t e r s t h o r .
 Dr. Commis Schönschen, v. Kirchheim, unbest. Fr. Ger.-Dir. Dünge u. Mad. Dir, v. Gera, in St. Wien. Fra. Kst. Grobhäuser und Kobbe, v. Altenburg, in St. Wien u. unbest.

H o s p i t a l t h o r .
 Auf der Dresdener Gilpost, um 7 Uhr: Dr. M. Reih und Dr. Rfm. Paugk, von hier, von Chemnitz und Grimma zurück, Dr. Bewede v. Grätzberg, v. Berlin, im v. de Saxe, Dr. Rfm. Winkler, von Rochlig, im v. de Ruffie, Mad. Jenschner, v. Chemnitz, v. Claudius, u. Mad. Merkel, v. Golditz, bei Lehmann. Dr. Rfm. Jenschner, v. Chemnitz, bei Ketscher.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Mad. Klein, v. Hirschberg, unbest., Frn. Lieuten v. Apel u. v. Reiskn, v. Dresden, pass. durch, Mad. Böhme, v. Wurzen, Dr. D. Zentler, v. Friedersdorf, u. Dr. Rfm. Danziger, v. Hamburg, unbest., Dr. Schausp. Steinin, v. Lemberg, im Hotel de Pologne.

Die Frankfurter Gilpost.
 Die Gitenburger Diligence.
 Dr. obliem. Münch, v. Bittau, in St. Dresden.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Dr. Ger.-Amtm. Penzler, nebst Gattin, v. Witterfeld, im v. de Pol. Dr. v. Leipzig, v. Riemegk, im Hotel de Baviere. Dr. Kunstmaler Blank, v. Weisdorf, u. Dr. Agnt Gumbblinner, v. Berlin, unbest. Dr. Portraitmaler D. Uder, v. Berlin, bei Korf. Dr. Rfm. Oppenheimer, v. Braunschweig, bei Meyer.

R a n s t ä d t e r T h o r .
 Die Merseburger Post, um 8 Uhr.
 Dr. Pastor Wettig, v. Wilschütz, bei D. Schulz.

P e t e r s t h o r .
 Dr. Rfm. Dörfling, v. Altenburg, bei Leipzig.

H o s p i t a l t h o r .
 Die Chemnitzer Gilpost, 17 Uhr.
 Die Grimma'sche Journaliere, 19 Uhr.
 Dr. Rfm. Schenkel, v. Chemnitz, in St. Hamburg. Dr. Kreisauptm. v. Einsiedel, v. Rütznitz, im v. de Bav. Dr. Kaufm. Wälder, von Böhlen, pass. durch. Dr. Schulrath Alder, nebst Familie, v. Greiz, bei D. Meigner.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Frn. Gutäbel. Benzl u. Langdr, v. Torgau, im Rinae.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Die Köthener Post, 11 Uhr.
 Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Dr. Rfm. Schwende, v. Berlin, in Nr. 433, u. Dr. Wächner, v. Dessau, im Hotel de Pologne. Eine Eskafette v. Deltisch, um 12 Uhr.

P e t e r s t h o r .
 Dr. Papierfabr. Günther, nebst Gattin, v. Greiz, im Hute.

H o s p i t a l t h o r .
 Dr. Rfm. Haase, v. Leisnig, bei Rasch. Mad. Kamsthal, v. Golditz, im Blumenberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Dr. Förster Goldammer, v. Großböhlen, in St. Dresden. Dr. Rfm. Petersohn, v. Schmiedeberg, bei Ehrhardt.
 Auf der Dresdener Nachm.-Gilpost: Dr. Hofrath D. Krosigk u. Fr. v. Hiller, v. Dresden, im v. de Saxe u. v. de Pologne, Madame Götsche, v. Weifen, bei Kühn, Dr. Rfm. Beck, v. Friedrichshofen, unbest., Dr. Hof-Kunsthdtr. Schrader, v. Hannover, Dr. Oberleuten. v. Spiegel, v. Dresden, Dr. Major Crosby u. Dr. Rfm. Clerk, v. London, unbest.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
 Dr. Rfm. Cohn, v. Zerbst, bei Fischer. Dr. Kaufm. Gottschalk, von Perleburg, in Nr. 523.

R a n s t ä d t e r T h o r .
 Dr. Rfm. Wübner, von Gotha, im Schild. Dr. Hofrath Tallmann, v. Naumburg, im Hotel de Baviere.
 Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. Superint. Förster, von Lügen, unbest., Dr. Pölgreff. Zimmermann, v. Apolda, in Nr. 589, Dr. Major v. Goldacker, v. Langensalza zurück, Dr. Rfm. Walz, v. Hanau, Dr. Medicinal-Assess. D. Wälz u. Dr. Hofmann, großherz. Stallmeister, v. Darmstadt, Dr. Hof- u. Justizrath v. Nostiz, von Dresden, Fr. D. Franke, v. Gotha, und Dr. Partic. Wikkles, von Carlruhe, unbestimmt.

Dr. Rfm. Wehrde, v. Naumburg, im v. de Pol. Dr. Cand. Wiegand, v. Altenfeld, unbest. Frn. Kst. Ohlenroth u. Altmann u. Dr. Lieuten. v. Pfannenber, v. Erfurt, im Hotel de Pologne u. unbestimmt.
 Die Casseler Post, 14 Uhr.
 Dr. Rent.-Einnehmer Stabe, v. Stollberg, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r .
 Frn. Kst. Rau u. Göpfert, nebst Familien, von Zwickau, unbestimmt.
 Dr. Pastor Junghans, nebst Familie, v. Ruppertsdorf, in d. Gera.

H o s p i t a l t h o r .
 Dr. Rfm. Cohn, v. Grimma, im Hotel de Ruffie.

B a h n h o f .

Erste Fahrt, 112 Uhr: Dr. Graf v. Bünau, von Dahlen, im Hotel de Baviere, Frn. Fleischermeister. Nigische und Carl, von Dschap, Dr. D. Bernhardt, v. Priekäbrsch, Dr. Gastwirth Möbius, v. Bodwig, Dr. Woth. Leonhardt, v. Dresden, u. Dr. Uhtm. Wolf, v. Wurzen, unbestimmt.

Zweite Fahrt, um 3 Uhr: Dr. Major v. Cohn u. Dr. v. Gersdorf, v. Dresden, in St. Berlin u. im Hotel de Baviere.